

einige abgerissene Aehren auf der Erde. Die nehmen unsere Schnitter auch mit? fragte Ernst. Nein, mein Sohn, antwortete der Vater, die abgerissenen Aehren sollen die Schnitter liegen lassen. Nach ihnen kommen ja die armen Leute aus dem Dorfe, die diese Aehren auffuchen. Sie müssen doch auch etwas finden, nicht wahr? — O freilich! antwortete Ernst, und als er vom Felde hinabging, riß er noch manche Aehre für die armen Leute ab.

Erndtelied.

Lobt den Herrn! des heilig Werde.
 Immerdar noch Wunder schafft;
 Er gibt jedes Jahr der Erde
 Neue Schönheit, neue Kraft.

Lobt den Herrn! der Felder Segen,
 Den wir sammelten, ist sein;
 Seine Wolken gaben Regen,
 Seine Sonne milden Schein.

Lobt den Herrn durch fromme Lieder,
 Mehr durch Lieb' und Gutes thun!
 Wer die Menschen liebt als Brüder,
 Wird im Grab einst sanfter ruhn.

Das Lied vom Samenkorn.

Der Sä'mann streut aus voller Hand
 Den Samen auf das weiche Land,
 Und, wundersam! was er gesä't,
 Das Körnlein wieder aufersteht.

Die Erde nimmt es in den Schooß
 Und wickelt es im Stillen los;